

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des verfl. Bauers und Schuhmachers Jakob Kurz dahier verkaufen am **Mittwoch den 4. Jan. 1882**, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an Nr. 63 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. gewölbtem Keller in der oberen Vorstadt, neben Joh. Georg Müller und dem Weg, Gerichtlicher Anschlag 1000 M.

Nr. 64. Eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der oberen Vorstadt, neben sich selbst und dem Weg.

Anschlag 2000 M.

24 a 83 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Bergedächern, neben dem Weg und Andreas Bayer, Schreiner, Anschlag 1500 M.

25 qm Gemüsegarten hinter dem Haus, neben sich selbst,

Anschlag beim Haus.

36 a 25 qm Ader im Affalterbach, neben Christof Jung u. Carl Häuser, Anschlag 500 M.

19 a 12 qm Ader im Seefeld, neben Jakob Häuser und Gottlieb Hiler, Bäder, Anschlag 250 M.

31 a 44 qm Ader im Benzwasen oder Schiefeld, neben Christian Sorg, Schreiner und David Wieland, Ziegler, Anschlag 480 M.

23 a 86 qm Ader dajelbst, neben Johann Georg Holzwarth und Jakob Häuser, Anschlag 340 M.

18 a 17 qm Ader dajelbst, neben David Wieland und Gottlieb Aldermann, Anschlag 330 M.

9 a 83 qm Ader dajelbst, neben Karl Bed und den Anwärtern, Anschlag 160 M.

5 a 45 qm Ader im Affalterbach, neben Jakob Schwenger und Jakob Gaiser, Anschlag 110 M.

18 a 18 qm Ader im Affalterbach, neben Jakob Kurz und Jakob Gaiser, Anschlag 550 M.

29 a 16 qm Ader in Büttendächern, neben David Sorg u. Gottlieb Reichert, Anschlag 500 M.

23 a 23 qm Ader am Allmersbacherweg, neben Oshenwirth Doderer und Bernhardt Nichten, Anschlag 450 M.

34 a 59 qm Ader im Heiligengrund, neben Gottlieb Aldermann und Heinrich Stroh, Anschlag 445 M.

23 a 96 qm Wiese im Benzwasen, neben Gottfried Stelzer und Gottlieb Braun von Hünningen, Anschlag 500 M.

31 a 33 qm Wiese im Affalterbach, neben Michael Pfenmaier und Jakob Wägler, Anschlag 700 M.

23 a 64 qm Wiese im Benzwasen, neben sich selbst und Friedrich Benignus von Ungenbuch, Anschlag 520 M.

Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 26. Dez. 1881.

Rathschreiber Kugler.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

David Winkler, Weber in Badnang, verkauft am **Mittwoch den 4. Jan. 1882**, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich:

Die Hälfte an:

1. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung u. gewölbtem Keller in der oberen Vorstadt, neben Joh. Georg Müller u. dem Weg, Anschlag 1000 M.

Nr. 530. Eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der oberen Vorstadt, neben sich selbst und Jakob Kurz, Schuhmacher, Brandverf.-Anschl. 960 M.

Nr. 530A. Eine an die Scheuer angelegene Kellerbütte mit darunter befindlichem gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschl. 260 M.

1 a 73 qm Gras- und Baumgarten hinter den Häusern, neben dem Weg und der K. Eisenbahnverwaltung, 16 a 16 qm Ader im Grünbühl, neben David Wieland, Ziegler und Straßenwart Kemmler.

Kaufliebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 30. Dez. 1881.

Rathschreiber Kugler.

Rietena u. Oberamt Badnang.

Verkauf

des Wirthschaftsanwesens zum Bad hier.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Albert Raft, Besitzer des Wads hier, kommt

auf Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 25. Nov. d. J. das Wirthschafts- und Wadanwesen am **Freitag den 20. Jan. 1882**, Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das Anwesen besteht in Gebäuden:

Nr. 47. 2 a 31 qm ein 3stöckiges Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude, das Bad,

Nr. 47B. 84 qm ein 2stöck. Hintertergebäude mit 8 Badkabineten im 1. Stock und 1 beizbarem Saal im 2. Stock und 1 Verbindungsgang mit dem Haus.

Nr. 47C. 27 qm ein Kesselhaus mit Brunneneinrichtung u. Badofen, 2 a 15 qm Hofraum um das Haus,

Nr. 47A. 2 a 2 qm eine zweibarnige Scheuer mit Stallung beim Bad,

1 a 32 qm Hofraum dabei, 11 qm ein gewölbter Keller mit topfstem Schweinstall,

Brandverf.-Anschl. dieser Gebäulichkeiten 19,060 M.

Steuerkapital 15,700 M.

Hiezu gehören:

Nr. 122. 1 a 81 qm Gemüsegarten beim Haus,

Nr. 148. 20 a Lustgarten mit Kugelbahn und Gartenhaus,

Nr. 149 u. 150. 6 a 65 qm Wiese im Rohr, neben dem Bach und dem Garten,

Nr. 153. 1 a 31 qm Wiesen neben diesem,

Nr. 244/1. 6 a 30 qm theils Heulplatz, neben dem Weg und sich selbst.

Anschlag aller dieser Objekte 15,000 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Weigel und Gemeinderath Dorn. Als Zwangsverwalter ist Gemeinderath Käpple bestellt.

Den 14. Dez. 1881.

Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Vorstand Weigel.

Sulzbach a. M.

Stangen-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich am **Montag den 9. Jan. 1882**, beim Bahnhöfe hier größtentheils gelagerte taugliche Stangen:

3 Stk 12-15 m lang, 12 Stk 9-12 m lg., 160 St. 8-10 m lg., 954 St. 7-8 m lg., 566 St. 6-7 m lg., 1875 Stk 4-6 m lg., 628 Stk 3 bis 4 m lang gegen baare Bezahlung.

Zufammentritt bei dem Bahnhöfe: Abends 8 Uhr.

Den 30. Dez. 1881.

Gerichtsvollzieher G. Wenzel.

Grosaspach. Neue **Erbsen & Linsen** in vorzüglicher Qualität,

Tafelreis in allen Sorten empfiehlt billigst **Robert Hölberlin.**

Badnang.

Schlittschuhe

empfehlen das Paar zu 3 Mark **David Stelzer.**

Badnang.

Eine gute Säulenmaschine,

wofür garantirt wird, verkauft billig **Wer? sagt die Redaktion d. Bl.**

Badnang.

Regen Entbehrlichkeit verkaufe ich 2 Schiefertafeln

(eine größere und eine kleinere), einen großen **Abwässerzuber**, ca. 50 **Trockenstängel** und **12 große Stangen.**

Badnang.

Große Auswahl von Schabbäumen, Schleifsteinen u. Stangen

bei **Wolfs Nuppmann.**

Badnang.

Eine größere Parthie Rohkäs,

das Hundert zu 60 Pf. hat zu verkaufen **Gottlieb Ludwig.**

Badnang. Schönes reines **Roßhaar** zum Polstern verkauft **Gottlieb Breuninger** z. Schöble.

Badnang.

Durch den Hauskauf des Hrn. Dr. Rahn ist mein oberes Logis

auf Georgii wieder zu vermieten. **G. D. Nebelmeßer** am Markt

Badnang. Einen **Laden** nebst beizbarem **Zimmer** hat zu vermieten. **Wer? sagt die Red. d. Bl.**

Badnang. Ein **Mädchen**, das selbstständig locken und gute Zeugnisse aus besten Häusern aufweisen kann, findet auf Lichtmess Stelle bei **hohem Lohn.** Zu erfragen bei der **Redaktion d. Bl.**

Wagd-Gesuch.

Auf Lichtmess 1882 wird eine tüchtige Wagd gesucht, die im Kochen gut erfahren ist. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

Frachtbrieft zu haben in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Grasb.

Zur Gemeinderathswahl.

Allen meinen Wählern erlaube ich mir auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank zu sagen. Meinen Gegnern aber möchte ich als gutgeinnter Christ um so mehr danken, da sie sich so viel Mühe gaben, für die sie aber keineswegs entschädigt werden.

Bay. Krone.

Fremde Völker.

Ethnographische Schilderungen aus der alten u. neuen Welt von **Richard Oberländer.**

Mit über 200 Illustrationen. **Richard Oberländer.**

Complete in 24 Lieferungen à M. 1.50 = 90 kr. 6. W.

Eingetheilt in 13 Hauptgruppen werden in diesem Werk die einzelnen Völker und Volksstämme unseres Erdalles dem Leser vorgeführt und in anschaulicher und unterhaltender Weise deren Sitten und Gebräuche, Lebensanschauungen und Gewohnheiten skizziert, sowie durch zahlreiche vortreffliche Illustrationen dargestellt.

In anmuthigen, leichtverständlichen Schilderungen wird hier ein Familienbuch im besten Sinne gegeben, welches den häuslichen Kreisen Unterhaltung, Belehrung und Anregung bringen soll.

Die erste Lieferung ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie auch durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung zur Ansicht zu beziehen.

Leipzig a. W. **Julius Klinkhardt.**

Die Erhaltung der Gesundheit beruht fast nur auf der Reinhaltung der Säfte und des Blutes, weshalb am regel-mäßigen Verdauung die größte Art-müchsamkeit gesichert werden muss. Eine solche zu erzielen ist das beste und wirk-samste Mittel der Natur. **DR. ROSAS LEBENSBAISAM** bewahrt die Verdauungsorgane vor allen Krankheiten, wie z. B. Appetitlosigkeit, kalte, saure Aufstöße, Blähungen, Erbrechen, Magenkrämpfe, Verstopfung, Hämorrhoiden, Ueberladung des Magens etc. etc.

Die Flasche 1 Mark

Verkaufsstellen: **Badnang: Untere Hypothek.** **Göppingen: Apoth. Spint.**

Badnang. **Geld auszuleihen.** Sogleich oder bis Lichtmess 1000 M. **Wo? Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.**

Badnang. **2 tücht. Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung bei **Wendelin Krät,** Schreiner.

Badnang. Eine ältere **Person** sucht bei einer ruhigen Familie bis Lichtmess Stelle. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

TECHNICUM **MITTWEIDA** - (Sachsen). **Maschinenbauschule.**

Badnang. **Gewerbe-Verein** **Backnang.** **Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Waldhorn.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Badnang.

Ausverkauf

von **Damenmänteln, Paletot, Jacken, Regenmänteln** für Erwachsene und Kinder bei **Rud. Bentler.**

Heilbronn.

4 1/2 % & 4 % **Württ. Staatsobligationen**
4 % **Preuss. consol.** „
4 % **Berner**
4 % **Ungar. & Oester. Goldrente**
4 1/2 % **Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank bis 1. Juni 1888 unkündbar.**
4 % **Pfandbriefe des gleichen Instituts u. a. m. habe ich stets vorrätzig und billigst abzugeben.**

Sam. J. Stern, Bankgeschäft.

Formulare zu Gesuch um Zahlungsbefehle & Klagschriften vorrätzig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Zum neuen Jahre.

Die Schwelle eines neuen Jahres ist überföhrt. In dem wir allen Lesern unsere besten Glückwünsche darbringen, wendet sich der geistige Blick prüfend und sorgend, bangend und hoffend in die Zukunft, die ihm eine gültige Vorhersage sorglich vorhält, um der eigenen Kraft und eigenen Vorsicht des Menschen nicht den Impuls zu nehmen. Zugleich aber wendet sich der Blick nach rückwärts, prüft einmahl die Begebnisse des verfloffenen Jahres und läßt nochmals alle die Gefühle in uns wach werden, welche wir bei der Kunde jener Ereignisse empfanden. Jetzt liegen sie vor uns abgerundet wie in einem Rahmen da, den die zwölf Monate des Jahres darum gebildet haben.

Das Jahr 1881 hat die Woffenruhe unseres Erdtheils nicht gestört. Gerüstet bis an die Zähne stand zwar das kleine Griechenland der Mächte Türkei gegenüber, aber die schwere eiserne Rüstung war offenbar dem kleinen Körper viel zu unbehaglich, um nützen zu können und so mag man es denn auch in Griechenland selber mit innerlicher Freude begrüßt haben, daß die Großmächte dazwischentraten und die griechische Grenzfrage friedlich schlichteten. Etwas Jünder glimmt zwar auf der Balkanhalbinsel immer. Bald ist es der Verfassungstreit in Bulgarien, bald die Erhebungsversuche in Ostrumelien, bald der albanesische Aufstand, bald das Bergräuber-völkchen Montenegro's, was den knapp hergestellten Friedenszustand bedroht; gegenwärtig spielt der Konflikt Oesterreichs mit Rumänien diese Rolle, hoffentlich ist sie aber bald gänzlich ausgepielt.

An aufregenden Ereignissen des Jahres sind vor allem die Attentate auf den Zaren Alexander II. und auf den Präsidenten Garfield zu verzeichnen, beide mit tödlichem Ausgange. Der Umstand, daß die Hand des Verbrechers weder den ersten Beamten des freiesten Staates, noch den Herrscher des despotisch regierten Zarenreichs verschonte, wies darauf hin, daß nicht in bestehenden Gesetzen, sondern nur in der geistigen Wiedergeburt der Völker die Mittel gefunden werden können, dergleichen schauervolle Thaten unmöglich zu machen.

Somit hat uns das vergangene Jahr auf der auswärtsigen Schaubühne an großen Effekten nur die Einsetzung des „großen“ Ministeriums Gambetta's in Frankreich, die zu einem förmlichen System gewordenen Landverbrechen in Irland und die fortgesetzten Unterwühlungsarbeiten der Nihilisten in Rußland gezeigt.

Desto lebhafter und bewegter ging es in unserm deutschen Vaterlande zu. Ein großer Theil des Jahres wurde ausgefüllt mit Wahlkatalogen und Wahlreden, theilweise von unerquicklicher Art. Der heutige Tag ist zur Unter-suchung der Frage, welche Partei die Schuld an der außerordentlichen Schärfe der Agitationsmittel trifft, nicht geeignet. Es genügt auch voll-

ständig, auf jene wogende Agitation hinzuweisen, die den neuen Wirthschaftsplänen des Reichstanzlers die Wege ebnet resp. sie andererseits unmöglich machen sollte. Das Fazit war ein Reichstag mit ungewisser Majorität und ungewisser Lebensdauer. — Wenn wir noch der Verhandlungen des Fürsten Bismarck mit dem päpstlichen Stuhle Erwähnung thun, über welche übrigens etwas irgendwie Positives nicht in die Deffentlichkeit gedrungen ist, so glauben wir alles angeführt zu haben, was dem vergangenen Jahre seine Signatur aufdrückte; und wenn wir die Hoffnung aussprechen, daß uns das neue Jahr Fortschritte auf der Bahn friedlicher Entwicklung zu Wohlstand und Freiheit, sowie zur weiteren inneren Festigung unseres deutschen Vaterlandes bringen möge, so erübrigt uns nur noch, unsern werthen Lesern aus vollem Herzen zuzurufen **Ein frühliches neues Jahr!**

Amliche Nachrichten.

Bekanntmachung des K. Ministeriums, betreffend Bücherpostsendungen und die Befugung von Postaufträgen zu solchen Sendungen.

Vom 1. Januar 1882 ab ist versuchsweise gestattet, den Bücherpostsendungen, d. i. den Sendungen mit Büchern, Musikalien, Zeitschriften, Landkarten und Bildern, soweit dieselben den die Druckfachen betreffenden Bestimmungen der Postordnung entsprechen und ein Gewicht von mehr als 250 Gramm haben, einen Postauftrag zur Einziehung der die Sendung betreffenden Rechnung beizufügen. Die für Befugung eines solchen Auftrags vom Absender zu bezahlende besondere Gebühr ist auf 10 Pf. festgesetzt, jedoch mit der Maßgabe, daß an Gesamtgebühr für eine nicht eingeschriebene Bücherpostsendung mit Postauftrag mindestens 30 Pf. zu entrichten sind. Nur wenn die Einschreibung der Sendung verlangt und die Einschreibgebühr von 20 Pf. entrichtet wird, wird seitens der Postverwaltung eine Gewähr für die Sendung selbst übernommen und zwar in dem gleichen Umfang wie für Einschreibsendungen. Für die eingelegenen Geldbeträge haftet die Postverwaltung in allen Fällen, wie für eingezahlte Postanweisungsbeträge.

Die den Bücherpostsendungen beigegebenen Rechnungen dürfen mit handschriftlichen Zusätzen versehen werden, sofern diese lediglich den Inhalt der Sendung betreffen und nicht die Eigenschaft einer besonderen mit denselben in keiner Beziehung stehenden Mittheilung haben.

Ueber die näheren Bedingungen für die Beförderung derartiger Bücherpostsendungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

Tagesereignisse.

Deutschland. **Winterberausche Chronik.** **Badnang** den 2. Jan. Die Visitationen des Zeichenunterrichts im

Heilbronn.

Controllirung von verloosbaren Werthpapieren.

Ich erbiere mich die Ausloosung und Kündigung aller Staatsobligationen, Actien, Prioritäten, Pfandbriefe, Loose etc. kostenfrei zu kontrolliren, und lade daher die Besitzer solcher Papiere ein, mir genaue Verzeichnisse zur sicheren Controllirung der Effecten einzuliefern.

Formulare solcher Verzeichnisse können bei mir erhoben werden.

Sam. J. Stern, Bankgeschäft.

Badnang. **F. Sorg, Schlosser** empfiehlt

Halifax-, Club- & Patent-Schlittschuhe

sowie einlade zum Aufschauben, das Paar zu 2 M. 60 Pf.

Wintersemester 1881-1882 finden st. Nr. 1. des Gewerbel. aus Württ. in Badnang am 24. März, in Sulzbach und Murrhardt am 17. und 18. März durch Herrn Ketter Citel in Göppingen statt.

Stuttgart. Der „St.-M.“ schreibt: Ein hiesiger hervorragender Physiker empfiehlt, ausgehend von der Thatsache, daß fast sämtliche Unglücksfälle in Theatern in den letzten Decennien von der Gasbeleuchtung herrühren, die Einführung des elektrischen Lichts. Derselbe würde auch von offenen elektrischen Lampen (mit Glasglocke wie im Stadtpark) nichts befürchten.

* Nach dem „St.-M.“ wurde in der Zeit vom 15. bis 24. Dezember v. J. bei den Postämtern Stuttgart's (mit Ausnahme derjenigen in Berg und Heslach) zur Beförderung eingelefert 64885 Pakete, gegen das Verjahr 136 Pakete mehr. Während des eben bezeichneten Zeitraums sind in Stuttgart angekommen und an die Empfänger bestellt worden: 43 551 Pakete, gegen das Verjahr 437 Pakete mehr.

Stuttgart den 31. Dez. (Straßammer.) Gestern Vermittag standen 2 gewerksmäßige Glücksspieler vor Gericht, deren einer Jos. Schürmann, Bauer von Kämpf in Bayern, 44 Jahre alt, schon oft wegen Hazardspiels bestraft wurde, während der andere Adolf Seltenreich, Maler, 27 Jahre alt, aus Stuttgart, der Pelizei längst als Glücksspieler bekannt ist, ohne daß es bis jetzt gelang, ihn auf der That zu ertappen. Am 16. Sept. nahmen sie einem Desarmier M. ab, in der Riente'schen Wirthschaft hier 20 M. ab, wobei allerdings Kunstgriffe angewendet werden waren, um ihn zum Spiele des Kummelbührens zu verführen. M. wurde durch seinen Verlust so aufgeregt, daß er schließlich 100 M. auf einmal legte. Doch verlor der Wirt das Weiterspielen. Er wurde daher von Schürmann in eine andere Wirthschaft geladen, wobei sich jedoch das Glück wandte, denn M. hatte in wenigen Augenblicken 150 M. gewonnen, worauf Schürmann erklärte, kein Geld zu haben. M. behrte in Folge dessen die Pelizei, welche den Schürmann festnahm. Sowohl dieser, wie später auch Seltenreich, leugneten gemeinlichlich gehandelt zu haben, doch wurde das Vergehen konstatiert und Schürmann zu 10, Seltenreich zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt und beide ferner zu 5jährigem Ehrenverluste.

— Wegen Wackers und Ausbeutung fremder Nachlage wurde heute der Frucht- und Weibändler Chr. Lud. Pelz in Ludwigsburg zu 2 Monaten Gefängnis und 100 M. Geldstrafe verurtheilt. Pelz hatte die Reinigkeit von 147 bezw. 163 % genommen und die Ausbeutung fortgesetzt, bis kein Opfer nicht mehr konnte. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate beantragt. Die Strafe fiel so gelind aus, weil ihm ge-

Donnerstag den 5. Januar 1882.

51. Jahrg.

Nr. 3.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf §. 13 der Min.-Verf. vom 4. April 1881 betr. den Vollzug des allg. Sportelgesetzes, Minist.-Amtsbl. S. 101 ff. zur eigenen Kenntnissnahme und zur Belehrung der Interessenten darauf hingewiesen, daß die Sportel für Gewerbelegitimationscheine mit 3 Mark zu bemessen ist, wenn nicht besondere Gründe zu einem niedrigeren Ansatze vorliegen, welche gehörig bescheinigt sein müssen.

Den 4. Jan. 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Revier Welzheim. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Sonntag den 14. Jan., von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Welzheim, aus Saulding, Vorderer Schiltgebrun, Müllersgehren, Alpengebrun und Scheibholz: 1 Ahorn mit 1 Fm., 5 Buchen 6 Fm., 3 Birken 1 Fm., 2 Aspen 1 Fm.; Nadelholz Langholz: 74 Fm., 10 4. Cl., 10 Ausschuß; Sägholz: 57 Fm.

1. Cl., 26 2. Cl., 20 3. Cl., 10 4. Cl., 21 Ausschuß; Raummeter: 817, worunter 172 dühene, 6 birtene, 5 ertene, 144 Nadelholz-Scheiter.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des entwichenen Jakob Wolf, Rothgerbers von hier, ist durch Beschluß vom 31. Dez. 1881 wegen Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestelt worden.

Den 2. Jan. 1882.

Gerichtsschr. Barth.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse 1) des + David Ludwig Risi, gen. Seilers, 2) der + Joh. Ludw. Schweikert's Wittwe, gen. Reichentr., 3) des + Tobias Friedrich Kiebel, gen. Schäfers, sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden, den beabs. der Beachtung bei den Verlassenschaftsteilungen.

Den 2. Jan. 1882.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Badnang-Ungeheuerhof. Aufforderung.

Johann Michael Reber, Gutsbesitzer ist gestorben. Wer mit ic. Reber in geschäftlichen Verbindungen gestanden hat, wolle dies in Wälde mit den auf dem Hofe wohnenden Erben besorgen.

Ansprüche an die Reber'sche Verlassenschaftsmasse sind binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden, um bei der Verlassenschaftsteilung berücksichtigt zu werden.

Den 2. Jan. 1882.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Wadnang. Leichter Liegenschaftsverkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der + Leidenstr. Christine Schweikert Wittwe dahier vorhandene Liegenschaft Montag den 9. Januar 1882, Vormittags 11 Uhr,

und Badhaus östlich am Haus stehend, 40 M.

44 qm bei 32 A Hofraum südlich von der Scheuer. PNr. 595/1. 6 a 42 qm Garten im Gutmachhof 50 M. PNr. 597/2. 3. 4. 49 qm Gemüsegarten südlich am Haus 40 M. PNr. 611. 19 a 90 qm Garten im Gutmachhof 170 M. PNr. 597/1. 1 a 41 qm Land daselbst bei PNr. 597/2—4. PNr. 604. 5 a 0 qm Land, 1mäd. Wiefe und Kiesgrube dort 55 M. PNr. 510. 33 a 33 qm Acker und Oede im Klingendach auch Feld genannt, PNr. 511. 31 a 97 qm dto. daf., PNr. 512. 49 a 17 qm dto. dort, Zul. 860 M.

PNr. 500/2. 11 a 07 qm Wechfeld dort 50 M. PNr. 502. 3 a 37. qm dto. dort 20 M.

PNr. 513. 54 a 01 qm dto. dort j. PNr. 511. PNr. 600. 24 a 29 qm dto. dort. PNr. 601. 33 a 97 qm dto. dort. PNr. 602. 29 a 51 qm dto. und Weg dort. PNr. 603. 30 a 39 qm Acker, Wiefe und Oede dort, PNr. 604 u. 605. 75 a 80 qm Acker im Gutmachhof, PNr. 606. 25 a 04 qm Wechfeld dort, PNr. 607. 29 a 10 qm dto. dort, PNr. 608. 23 a 11 qm dto. und Oede dort, Alles an einem Stück, Zul. 1700 M.

PNr. 595/1. 36 a 02 qm Wiefe und Oede im Gutmachhof 115 M.

PNr. 598. 24 a 29 qm Wiefe u. Gras- und Baumgarten beim Haus, PNr. 599. 23 a 01 qm Wiefe dort Zul. 260 M.

PNr. 609. 14 a 02 qm 1mädige Wiefe im Gutmachhof, mit 610 170 M.

PNr. 612. 27 a 47 qm dto. und Baummiese dort, PNr. 613. 8 a 03 qm dto. dort, PNr. 614. 49 a 91 qm dto. und Laubwald dort, mit 613, Zul. 515 M.

PNr. 615. 3 a 60 qm 1mädige Wiefe in der Regenlinge 20 M.

PNr. 516. 15 a 64 qm 1mädige Wiefe im Gutmachhof, PNr. 515. 12 a 20 qm dto. dort, Zul. 130 M.

PNr. 610. 15 a 83 qm dto. dort j. PNr. 609. PNr. 514/1 u. 3. 29 a 03 qm

Wiefe mit Holz und Gras im Gutmachhof, PNr. 514/2. 31 a 41 qm dto. dort Zul. 170 M. PNr. 517 u. 518. 1 ha 44 a 76 qm Wald im Klingendach 310 M. PNr. 520/3. 72 a 78 qm dto. dort 130 M.

Gesamt-Anschlag 7875 M. Kaufsliebhaber werden unter dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß Griesinger hier und dem Unterzeichneten gebildet, und als Zwangsverwalter Job. Kientz, Bauer in Winteraus bestellt ist. Den 6. Dez. 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des entwichenen in Konkurs befindlichen Gottlieb Wieland, Tagelöhners von Nimmersbach, kommt zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Backnang vom 1. Dezember 1881 gemäß Beschlusses des Gemeinderaths Großlach als Vollstreckungsbehörde vom 5. Dez. 1881 die hiernach beschriebene Liegenschaft und zwar:

Markung Nimmersbach:

Geb. Nr. 31 meistlich: 67 m Ein Stück Wohnhaus Geb. Nr. 31A. 54 m Scheuer, Tenne und Streubütte, 37 m südlicher Hofraum sammt Etaffel, 22 m Hofraum nördlich

1 a 50 m in der ebern Gasse, Brandverf. Anschl. 4400 M. Anschlag 3200 M.

PNr. 55. 4 a 52 m Gras- und Baummiese in den Gärten Anschlag 50 M.

PNr. 172. 12 a 68 m Acker und Oede im Bühl 275 M.

PNr. 229. 15 a 72 m Acker in der Kohlblatte 250 M.

PNr. 310. 12 a Acker in der Ebsenlinge 100 M.

PNr. 346 und 347. 20 a 64 m Acker und Oede in der Ebsenlinge 200 M.

PNr. 270. 56 a 1 m Acker und Wiefe in der Reimarte 1200 M.

PNr. 344. 20 a 50 m Wald in der Ebsenlinge 100 M. PNr. 42. 24 a 19 m Wiefe am Mühlrain 450 M. Markung Großlach: PNr. 564. 73 a 86 m Wiefe in

Das nächste Blatt erscheint Samstag Nachmittags.

wohnheits- und gewerbmäßiger Wucher nicht bewiesen werden konnte.

Canst. 3g. hat der Entenwirth Bürkle heute früh um 4 Uhr seine Frau durch einen Schuß aus einem Revolver lebensgefährlich verletzt. Bürkle soll mit seiner Frau, die 12 Jahre älter ist als er und aus erster Ehe zwei Kinder heibrachte, schon lange in Unfrieden gelebt haben.

Lübingen. Vor der hiesigen Strafkammer kam jüngst eine Strafsache wegen falscher Beurkundung zur Verhandlung, welche mit den seit 1. Oktober 1879 neu eingeführten Zustellungsverfahren zusammenhängt. Angeklagt war der Landpostbote Daniel Lieb, von Neuenhaus M. Nürtingen. Derselbe hatte in einer bei dem R. Amtsgericht Nürtingen anhängigen Zivilprozesse dem Beklagten ein der Post zur Zustellung übergebenes Schriftstück zuzustellen. In der von Lieb ausgestellten Postzustellungsurkunde hat derselbe beurkundet, daß er das Schriftstück dem Adressaten selbst in der Wohnung übergeben habe, während nach seiner jetzigen Einräumung er das Schreiben dem Schultheißen mit der Bitte übergeben hat, solches dem Adressaten zu übergeben. Dem Adressaten kam der Brief erst nach dem Verhandlungstermin zu und es wurde erhoben, daß der Brief in das Hünerloch des Hauses des Adressaten gesteckt und von Nachbarkindern dort weggenommen wurde. Das Urtheil lautet auf 1 Monat Gefängniß.

Nürtingen, 29. Dez. Daß der Verkehr im Großen u. Kleinen sich bessert, kann man neuerdings vielfach wahrnehmen. Kürzlich wurden im hiesigen Stadtwald 45 000 M. für Eichen erkauft, die größtentheils von elbischen Holzhändlern angekauft wurden. Für Brennholz, das in der nächsten Woche verkauft wird, steht der Stadt ein weiterer Erlös in Aussicht. In Folge dieser namhaften Einnahmen war es bisher der städtischen Verwaltung möglich, trotz größerer Ausgaben (z. B. Errichtung neuer Schulklassen am Realgymn., Ankauf der Gasfabrik, Reparatur der Neckarbrücke, Wasserleitung etc.) einem Stadtschaden fern zu halten. Da zudem hier 3 Km. Holz, 25 Stück Wellen und 1/3 Morgen Land als bürgerliche Nutzungen, im Werth von ca. 40 M. gewährt werden und jedes Bürgerkind, das die Volksschulen besucht, die Schulbücher unentgeltlich von der Spitalverwaltung erhält, so bejaht in Wahrheit ein großer Theil der hiesigen Bürger keine Steuer. (St.-Anz.)

Reutlingen Alb, 28. Dez. Ein 18jähriger Mädchen von Gönningen, das gestern in Bronnweiler beim Tanze war, fürzte, in die ältliche Wohnung zurückgekehrt, zusammen und war augenblicklich todt.

Am 29. Dez. früh brach in unmittelbarer Nähe des Frauenspitals in Grunbach Feuer aus und zerstörte das zweistöckige Wohn- und Oekonomiegebäude eines Weingärtners. Der Brand wurde nach dem St.-M. von einem 62 Jahre alten Tagelöhner aus Winterach herbeigeführt, welcher gestern aus dem Dienste des Brandbeschädigten entlassen worden war. Der Thäter wurde alsbald verfolgt, aber von der Landjägersmannschaft nicht aufgegriffen. Heute Nachmittag stellte er sich selbst dem Amtsgericht Ehorndorf.

(Brandfälle.) Im Monat November v. J. sind 30 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: Hauptgebäude 23, Nebengebäude 19. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 32, Nebengebäude 14. In Schaden sind gerathen 90 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu verurtheilende Immobilien Schaden beträgt 102 532 M. Der Mobiliar Schaden beziffert sich auf 89 893 M. Hieron werden erst durch Privatfeuerversicherungsanstalten 76 932 M. Unerseht — weil unversichert blieben 12 961 M. Als Entschädigungsurache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorläufige Brandstiftung in 10 Fällen, fahrlässige in 5, Baugebrechen in 3, Selbstentzündung in 2, Brandstiftung durch Kinder in 1 Fall. Unermittelt blieb die Entschädigungsurache in 9 Fällen.

Alg. 3g. schreibt in ihrer Neujahebetrachtung: „Der gegenwärtige Reichstag zeigt, wie sehr er unter dem augenblicklichen Einfluß leidenschaftlicher Verblendung genähigt ist und das ist eine der großen Sorgen des neuen Jahres. Aber die Kundgebung der kaiserl. Botschaft kann nicht ohne Nachwirkung bleiben. Das Wort des Kaisers wird der Feldruf werden für Alle, welche den nationalen Gedanken auch in praktischer Konsequenz zu verfolgen bereit sind; dann wird auch die legislativische Ausgestaltung der Sozialpolitik mit Erfolg begonnen werden können.“ — Bei dem heutigen Neujaheempfang soll der Kaiser auf die überaus friedliche Gestaltung der europäischen Verhältnisse hingewiesen haben. — Legationsrath Lothar Wucher begab sich nach Italien resp. Rom behufs Besprechung der kirchenpolitischen Fragen.

Berlin den 30. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 29. Dezbr., monach neue Ausbrüche der Kinderpest im Regierungsbezirk Liegnitz nicht stattgefunden haben, dagegen ein ein Gehäht Niederhermsdorf im Regierungsbezirk Breslau neu ergriffen worden ist. Die Gesamtzahl der erkrankten und getöbten Thiere beträgt im Regierungsbezirk Breslau 99 Stück Rindvieh und 7 Ziegen, im Regierungsbezirk Liegnitz 39 Stück Rindvieh, 2 Schafe, 6 Ziegen.

Frankfurt den 29. Dez. Nach Frankfurter Blättern wurde vorgestern Abend gegen einen stark besetzten Personenzug der Main-Weserbahn, als derselbe in der Nähe der Zeitinastraße die Mainzer Landstraße zu überschreiten im Begriff war, vom Fesbe her ein Schuß abgefeuert. Die Kugel drang durch das Fenster eines Coupes der dritten Wagenklasse, streifte die Helmspitze eines dort sitzenden Soldaten und schlug in die Holzwand des Wagens ein. Bei dem Eintausen des Zugs in den Bahnhof wurde sofort Anzeige von dem schlimmen Vorgang gemacht und der Hatzbestand, soweit es möglich war, festgestellt. Von dem Urheber des Attentats fehlt jedoch bis zur Stunde jede Spur.

Frankreich.

Tunis, 31. Dez. Der größte Theil des Stammes Hamammos, etwa 2300 Zelte umfassend, wurde am 27. Dez. in Gassa erwartet, um sich zu unterwerfen. Der Rest des Stammes ist ebenfalls zur Unterwerfung geneigt. Die Insurrektion in Süd-Tunis dürfte demnach gänzlich erloschen sein. — Die Kolonne Delebeque, welche in Südoran operirte, nahm ihre Beobachtungsposten wieder ein, nachdem sie die Insurgenten vollständig auf das marokkanische Gebiet zurückgedrängt hatte.

Amerika.

Die Gesamtt-Jahres einwanderung in die Vereinigten Staaten von Nordamerika wird auf 440,000 Personen geschätzt, darunter 125,000 Deutsche, für das Jahr 1882 letztere Zahl um ein Viertel höher erwartet, was aus der sehr bedeutenden Anzahl gelöster Billette gefolgert wird.

Verschiedenes.

Berlin. Durch die Gnade des Kaisers ist einer hiesigen Familie ein freudiges Weihnachtsfest bereitet worden. Hiesige Zeitungen erzählen davon: Ein früherer Kassirer in einem Berliner Mäckerhause hatte, von der Leidenschaft des Spiels besessen, aus einer ihm anvertrauten Privat-Sparkasse größere Summen veruntreut, dann, um dieses Defizit zu verdecken, eine Quittung seines Chefs gefälscht, und war dafür zu achthjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Zwei Jahre der Strafe hatte er verbüßt. Seine unglückliche Ehefrau sah am Samstag Nachmittags gegen 3 Uhr traurig bei ihren Kindern, als unverfehens die Thüre aufging und der Gefangene eintrat. Ein Freund der Familie hatte die Schuld des Kaisers angerufen und, da die Führung des Gefangenen tabellos war, ist er begnadigt und noch vor dem Fest entlassen worden. Zwei Dragoner in Brucksal wollten sich einen Sonntagssur machen. Statt Nachts

12 Uhr Stallwache zu halten, führten sie ihre Pferde leise heraus, schlangen sich auf und fort gingen vor das Thor. Da warteten ihre Schäge, wurden in den Sattel gehoben und im Galopp gingen bis zu einem nahen Dorfe, der Heimat der Mädchen. Als aber die Konde kam und die Stallwache nicht fand, da hub ein Kärmern an. Patrouillen setzten sich aufs Pferd, fanden schnell die rechte Spur, fanden die romantischen Liebespärchen seelenvergnügt bei einander und — „kaum gedacht, war der Luft ein End' gemacht,“ wie's im Reiterliebe heißt. Aus dem Paradies kamen die Dragoner in den Brummstall.

Eine ergöbliche Episode, die gleichwohl einen traurigen Ausgang hätte nehmen können, spielte sich vor einigen Tagen auf dem Regensburger Bahnhofe ab. Ein Bauer mit einem anscheinend schweren Sack auf dem Rücken erkundigte sich daselbst nach der Abgangszeit des Zuges nach Laaber, und als er erfuhr, daß er noch reichlich eine Stunde Zeit habe, legte er in dem Durchgang zur Gepäckexpedition seinen Sack auf den Boden, sich selbst daneben und schlief ein. Bald darauf erschien einer der dienstthuenden Packer, nahm den Sack auf und warf ihn etwas unanständig auf die Waage im Gepäckbureau! — ein marbrührender Schmerzensschrei ertönte aus dem Sack, dem, als man ihn öffnete, — der etwa achthjährige Knabe des von dem gelenden Aufsichters seines Schändens erwachten Bauern entstieg. Es stellte sich heraus, daß der Mann seinen Sohn auf diese Weise frei bis Laaber durchschmuggeln wollte, indem er den Sack mit dem armen Buben während der Fahrt unter die Bank geschoben hätte, wie man dies mit Gepäckstücken zu thun pflegt.

Klausenburg. Ueber die Gistmischer-Geschichte in Siebenbürgen wird dem „Drsz. Ort.“ von hier gemeldet: „In Nagy-Enyed hat ein aus drei Witzliedern bestehendes Verbrecher-Konfitorium, das angeblich aus einem Apotheker, einem Arzte und einem Kaufmann besteht, auf das Leben fremder Leute größere Versicherungen bewerkstelligt und später die Versicherer vergiftet. Beim dritten Falle wurde jedoch das verbrecherische Treiben entdeckt und nun befindet sich die Angelegenheit beim Strafgerichte. Der im letzten Falle Vergiftete kam nämlich in das Spital, wo auch die ihm verordnete Arznei vergiftet ward. Dem ordnirenden Arzte fiel es auf, daß die Medicin eine ganz entgegengesetzte Wirkung hervorruft, als er erwartet hatte; er ging der Sache auf den Grund und so kam Alles an den Tag. Das Gericht hat die Leichen der zwei ersten Opfer ausgraben lassen und bei beiden die Vergiftung constatirt.“

Ueber eine erstaunliche Stärke der Gedächtniskraft, wie sie nicht selten bei den Chinesen zu finden ist, berichtet Rev. Daniel Mc. Kay. Er erzählt, bei dem neuesten in der Schule abgehaltenen Examen habe ein chinesischer Knabe das ganze neue Testament aufgelegt, ohne auch nur bei einem Wort anzustößen. — Uebrigens sind dergleichen Kraftstücke bei den Orientalen nicht selten. Es gibt sehr viele Muhamedaner, die den ganzen Koran auswendig kennen, und in Indien gibt es, wie Max Müller berichtet, noch heute Brahmanen, die den Rigveda von Anfang bis zu Ende aufzagen und über jedes Wort und jeden Accent Bescheid wissen.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Dezember.

20 Frankenstücke	16 15—19
Russische Imperials	16 66—71
Englische Sovereigns	20 30—35
Dollars in Gold	4 18—22
Dufaten	9 55—60

Frankfurter Bank-Diskonto 5%, Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 3. Jan., Vorm. 10 Uhr. Feststunde: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben den 1. Januar: Wahl, Zimmermann. Beerdigung den 3. Jan., Nachm. 4 Uhr mit Fußbegleitung.